

Berlin, 08.04.2016

Inhalt

HANDELS- UND ZOLLPOLITIK

- Verhandlungen über ein Abkommen zum Handel mit umweltfreundlichen Produkten: 12. Verhandlungsrunde beendet
- Verhandlungen zum Mandat für die Modernisierung des Globalabkommens mit Mexiko

UMWELT-/SOZIALSTANDARDS

- Grüne für transparente Textilproduktion
- Fairtrade Textil-Standard und Programm

VERANSTALTUNGEN/DELEGATIONEN/PUBLIKATIONEN

- G7 Declaration Event: "Action for Fair Production"
- Forum „ASEAN - Wachstumsmarkt für deutsche Unternehmen“ auf der Hannover Messe 2016
- 12. Deutsches CSR-Forum erneut mit hoher Beteiligung

HANDELS- UND ZOLLPOLITIK

Verhandlungen über ein Abkommen zum Handel mit umweltfreundlichen Produkten: 12. Verhandlungsrunde beendet

Kürzlich wurde die erste Verhandlungsrunde in diesem Jahr über ein Abkommen zum Handel mit umweltfreundlichen Produkten (besser bekannt unter der Firmierung Environmental Goods Agreement EGA) in Genf abgeschlossen. Zur Erinnerung: Bereits seit Sommer 2014 verhandeln die EU und 16 weitere WTO-Mitglieder – unter ihnen Australien, China, Japan, Kanada und die USA - über ein solches plurilaterales Abkommen, mit dessen Hilfe Handelsschranken für umweltfreundliche Produkte abgebaut werden sollen.

Konkret ist in EGA vorgesehen, sämtliche Zölle auf die betreffenden Waren zu eliminieren.

Auf diese Weise soll es der EU und ihren Partnern ermöglicht werden, ihre Umwelt- und Klimaschutzziele leichter zu erreichen. Bei der Einbeziehung relevanter Waren in EGA wird ausschließlich auf ihren Verwendungszweck, nicht auf Produktionsmethoden, abgestellt. Dies ist notwendig, da es bislang keine international anerkannten Methoden gibt, mit denen die Umweltperformance einer Ware bestimmt werden kann. Bei den betreffenden Produkten handelt es sich beispielsweise um Maschinen zum Recyceln von verbrauchten Gütern, Messinstrumente wie Thermometer, Solarpaneele sowie umweltfreundliche Bau- und Heimwerkermaterialien.

In der insgesamt 12. Runde ging es vor allem um die Frage, wie umweltfreundliche Waren anhand der Kombinierten Nomenklatur, die bekanntlich nicht zwischen umweltfreundlichen und umweltbelastenden Gütern unterscheidet, einwandfrei identifiziert werden können. Vor diesem Hintergrund hatte sich die AVE bislang eher skeptisch gegenüber derartigen Plänen verhalten. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Stefan Wengler

Verhandlungen zum Mandat für die Modernisierung des Globalabkommens mit Mexiko

Seit dem Jahr 2000 ist das zwischen der EG und Mexiko geschlossene globale Freihandelsabkommen, das im wesentlichen Zollfreiheit beinhaltet, in Kraft. Vor dem Hintergrund der abgeschlossenen bzw. noch laufenden Verhandlungen mit Kanada und den USA sind die EU und auch der dritte NAFTA-Partner Mexiko daran interessiert, das Abkommen von 2000 zu modernisieren und auf weitere Themen auszuweiten. So sollen verschiedene Politikfelder in das Abkommen integriert und die Ursprungsregeln umfassend revidiert werden.

Ein entsprechendes Verhandlungsmandat an die EU-Kommission wird noch vor dem Sommer 2016 erwartet. Aussagen des Bundeswirtschaftsministeriums zufolge seien die Verhandlungen über die Erteilung des Mandats außerordentlich transparent geführt worden. Anders als etwa bei TTIP sei jeder Schritt im zuständigen INTA-Ausschuss des Europäischen Parlaments diskutiert worden. Dies dürfte wesentlich zu einer besseren Akzeptanz des Abkommens bereits im Vorfeld beitragen.

Stefan Wengler

Grüne für transparente Textilproduktion

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte mehr Transparenz in der Textilproduktion. In einem Antrag (18/7881) fordert sie die Bundesregierung auf, sich auf EU-Ebene für die Schaffung einer entsprechenden Richtlinie einzusetzen. Sie solle europäische und auf dem europäischen Markt agierende Textilunternehmen zum Aufbau eines Systems verpflichten, mit dem die gesamte Produktions- und Lieferkette eines Produktes und seiner Bestandteile in allen Fertigungsstufen nachverfolgt werden kann. Darin sollen auch Sorgfaltspflichten verankert werden, um entlang der Produktions- und Lieferkette für die Einhaltung international anerkannter Menschenrechte, der Arbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie internationaler Umweltabkommen zu sorgen. Die Einhaltung dieser Standards sollten Unternehmen durch Zertifikate nachweisen müssen. Nach Ansicht der Grünen ist die Textilbranche bis heute „in großen Teilen geprägt von unsicheren Produktions- und unfairen Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen und ökologischen Missständen“. Wie im EU-Lebensmittelrecht, müsse daher auch im Textilsektor eine „lückenlose Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette“ eingeführt werden. Ein sachlicher Grund für eine unterschiedliche Behandlung liege nicht vor, argumentiert die Fraktion.

Alleine der Vergleich mit der Lebensmittel-Lieferkette hinkt und eine lückenlose Rückverfolgbarkeit ist dort auch keineswegs gegeben. Inwieweit eine Rückverfolgbarkeit und Zertifizierung auf Produktebene im Textilbereich überhaupt möglich / wirtschaftlich ist, ist höchst fraglich. Ähnliche Diskussionen werden ebenfalls im Textilbündnis geführt, diese halten wir allerdings zum jetzigen Zeitpunkt für wenig realistisch. Die AVE wird dieses Thema auf jeden Fall weiter verfolgen und Sie über die weiteren Entwicklungen informieren.
Andrea Breyer

Fairtrade Textil-Standard und Programm

Ende März veröffentlichte Fairtrade International den neuen Fairtrade-Textil-Standard. Ziel dieses sehr anspruchsvollen Standards ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter in der gesamten Verarbeitungskette zu verbessern und ihre Rechte zu stärken. Der Standard hilft Unternehmen, die Bedingungen in der Kleidungs- und Textilindustrie zu verbessern. Ein ausführliches Textilprogramm unterstützt direkt die Produktionsstätten vor Ort bei konkreten Schritten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Nähere Information hierzu finden sie hier.

Wie und ob sich dieser Standard auf dem Markt etablieren wird bleibt fraglich. Allein durch die Anforderung an die Vereinigungsfreiheit fallen chinesischen Produktionsbetriebe bereits aus.

Andrea Breyer

G7 Declaration Event: "Action for Fair Production"

Die deutsche G7 Präsidentschaft hat ein starkes Momentum für das Thema „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement“ geschaffen. Zusammen mit dem BMZ organisiert das Consumer Goods Forum am 26. April 2016 in Berlin die Konferenz „Action for Fair Production“, um effektive Lösungsansätze für die Umsetzung der G7 Roadmap zu diskutieren.

Die G7 Roadmap fordert sowohl private als auch öffentliche Akteure dazu auf, zusammenzuarbeiten und konkrete Lösungen für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der globalen Lieferkette zu entwickeln. Es existieren bereits zahlreiche private und staatliche Initiativen in diesem Bereich und die Akteure könnten von der Möglichkeit zusammenzuarbeiten profitieren.

Diese Veranstaltung richtet sich an öffentliche und private Akteure um

- Ein gemeinsames Verständnis dafür zu schaffen, wie man die sozialen und ökologischen Herausforderungen in der Lieferkette bewältigen kann.
- Kern Herausforderungen und Erfolgsfaktoren von Initiativen und Prozessen (seitens Regierung und Industrie) darzustellen und durch den Austausch voneinander zu lernen.
- Potenziale zu identifizieren, wie man die G7 Ziele gemeinsam erreichen kann

AVE-Hauptgeschäftsführer Jens Nagel wird ebenfalls an der Konferenz teilnehmen - als Podiumsgast bei der Breakout Session: „Multi-stakeholder Fora: Bringing Everyone on Board?“. Hierbei kann er die Interessen und Erfahrungen der AVE Mitglieder – vor allem in Hinblick auf das Bündnis für nachhaltige Textilien - vertreten und einbringen.

Kostenfrei können Sie sich hier anmelden.

Andrea Breyer

Forum „ASEAN - Wachstumsmarkt für deutsche Unternehmen“ auf der Hannover Messe 2016

Die Staaten Asiens boomen. Insbesondere die Mitglieder von ASEAN sind Vorreiter in Sachen regionaler und globaler Integration. Das bietet neue Chancen für deutsche Unternehmen.

Um gemeinsam mit Ihnen einen Blick auf diesen Wirtschaftsraum und seine Potenziale zu werfen, lädt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) am 27 April 2016 im Rahmen der Hannover Messe zum Forum „ASEAN – Wachstumsmarkt für deutsche Unternehmen“ ein.

Nach einer Begrüßung durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des DIHK, Volker Treier, hält Peter Kompalla (Geschäftsführer, Deutsch-Philippinische Industrie- und Handelskammer) die Keynote zum Thema „Geschäftschancen im Export- und Beschaffungsmarkt ASEAN - eine Bilanz“.

Auf dem anschließenden Panel diskutieren Peter Kompalla, Ilja Nothnagel (Bereichsleiter Außenwirtschaftspolitik und –recht), Melita Thomaczek (Botschaft der Republik der Philippinen) und Jens Nagel (Hauptgeschäftsführer der AVE e.V.) gemeinsam das Thema Global Business & Markets.

Weitere Informationen zum ASEAN-Forum finden Sie hier.

Jens Nagel

12. Deutsches CSR-Forum erneut mit hoher Beteiligung

Über 800 Teilnehmer hatte das 12. Deutsche CSR-Forum, das am 5. und 6. April im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg stattfand. Eine repräsentative und wegweisende Austauschplattform zu bieten für Lösungen und Konzepte im Bereich der Nachhaltigkeit war das Motto des Forums, zu dessen Trägerverbänden die AVE gehört. Neben Vertretern von Wirtschaft, NGOs und Politik hatten auch prominente Gastredner den Weg nach Ludwigsburg gefunden - u.a. sprach EU-Kommissar Günther Oettinger zum Thema Wertschöpfung und Digitalisierung. Auf einem Workshop „CSR und internationale Warenströme“ diskutierte die AVE mit Repräsentanten von BMZ und Zivilgesellschaft über die Anforderungen an die nachhaltige Lieferkette der Zukunft.

Im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung fand die Verleihung des Deutschen CSR-Preises statt. Jens Nagel zeichnete als Vorsitzender der Jury die Firma Beemster Cono Kaasmakers mit dem ersten Preis in der Kategorie „CSR in der Lieferkette“ aus. Zu den Pionierprojekten der nordholländischen Genossenschaftskäserei zählen die Implementierung des ersten systematischen Nachhaltigkeitsmanagementsystems der Milchbranche sowie die Inbetriebnahme der neuen, komplett „grünen“ Käserei. CWS-boco belegte mit ihrer Tochtergesellschaft CWS-boco Supply Chain Management den zweiten Platz. „Wir freuen uns über die gute Platzierung und nehmen sie als Ansporn, uns noch weiter zu verbessern. So zeigen wir mit unserer neuen boco Fairtrade Workwear-Kollektion unseren Kunden noch stärker unser Engagement in nachhaltiger Beschaffung“, sagt Frank Georgi, Geschäftsführer der CWS-boco Supply Chain Management GmbH. Die AVE gratuliert allen Preisträgern herzlich.

Jens Nagel

IMPRESSUM / KONTAKT

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
Am Weidendamm 1a
D - 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 59 00 99-432
Fax: +49 (0)30 59 00 99-429
Email: info@ave-intl.de
Internet: www.ave-international.de

ANSPRECHPARTNER

Jens Nagel, jens.nagel@ave-intl.de
Tel: 0049/30/590099430
Stefan Wengler, stefan.wengler@ave-intl.de
Tel: 0049/221/92.18.34.13
Pierre Michael Gröning, pierre.groening@fta-intl.org
Tel: 0032 2-741 64 03